

JOHN L. MASON

DER
Durchschnitt
IM RÜCKSPIEGEL

**MACH MEHR
AUS DEINEM LEBEN**

hänssler

EIN ZIEL IST EIN TRAUM MIT EINEM EINLÖSETERMIN

In Habakuk 2,2 sagt der Herr zu dem Propheten: »Schreib auf, was du geschaut hast, deutlich auf eine Tafel, dass es lesen könne, wer vorüberläuft!« Diese scheinbar um etwas ganz anderes kreisende Schriftstelle enthält den Schlüssel für eine erfolgreiche Zielsetzung.

Die Vision muss niedergeschrieben werden. Solange Sie eine Vision nur im Geist, nur in Gedanken tragen, ist sie kein Ziel, sondern nichts anderes als ein Traum. Wer einen Traum jedoch zu Papier bringt, verleiht ihm Kraft. Wenn Sie sich die Mühe machen etwas aufzuschreiben, werden Sie sich auch die Mühe machen es in die Tat umzusetzen.

Gott hielt seine Vision für uns in der Bibel schriftlich fest. Er verlässt sich nicht allein darauf, dass der Heilige Geist uns leitet, sondern gibt uns seine Anweisungen in schriftlicher Form an die Hand. Wir werden aufgefordert, das Wort des Herrn auf eine »Tafel« zu schreiben, damit die Vision eindeutig erkennbar ist und damit sie »lesen könne, wer vorüberläuft«.

Wichtig ist hier auch das Wort »läuft«. Gott will, dass wir die Vision, die wir im Leben haben, im Eiltempo verfolgen. So lange wir laufen, drehen wir uns nicht um. Wenn Sie eine

Vision gemächlich verfolgen, kann es leicht vorkommen, dass Sie die Richtung ändern und den falschen Weg einschlagen. **Sie können ein Ziel nicht schlendernd erreichen.**

In Sprüche 24,3-4 lesen wir: »Ein Haus wird durch Weisheit erbaut und durch Verstand befestigt. Durch Einsicht werden seine Zimmer mit den unterschiedlichsten Reichtümern und Kostbarkeiten gefüllt.« Das heißt ganz einfach, dass eine erfolgreiche Zielsetzung die Möglichkeit schafft, die Zukunft in die Gegenwart hereinzuholen, sodass man sie heute schon angehen kann. Sie werden feststellen, dass der Erfolg sich fast mühelos einstellt, wenn Ihnen Ihre äußeren Ziele zu inneren Verpflichtungen werden.

Wir haben zwar den Heiligen Geist, aber wir müssen trotzdem das Unsere tun; der Geist gibt uns lediglich das nötige Rüstzeug an die Hand. Gott möchte ganz und gar nicht, dass wir unsystematisch vorgehen oder Mittel verschwenden. Deshalb ist richtige Planung so wichtig und richtig. Planung des Möglichen und Glaube an das Unmögliche, das bei Gott möglich wird. Wenn Sie planen, sollten Sie an die Zukunft denken – nicht an die Vergangenheit. Sie können nicht effektiv geradeaus fahren, wenn Sie ständig aus dem Rückfenster schauen.

Bemühen Sie sich stets um etwas, das größer ist als Sie – genau da wird Gott sein. Am Anfang scheint jeder große Erfolg unmöglich. Doch in uns allen schlummert die Möglichkeit, erfolgreich zu sein. Ein mittelmäßiges Leben zu führen, erfordert genauso viel Kraft, wie ein erfülltes Leben zu führen, nur leben die meisten Menschen lieber ein unbedeutendes Leben, weil sie sich nie durchringen, ihre Visionen plakativ auszudrücken.

cken und dann in die Tat umzusetzen. Wenn Sie das Ziel nicht vor Augen haben, können Sie nicht darauf zugehen.

»Wähle den geraden Weg und halte unbeirrbar daran fest« (Sprüche 4,26). Sie werden feststellen, dass das, was Sie auf dem Weg zu Ihrem Ziel lernen, fast noch wertvoller ist, als das Ziel zu erreichen. Columbus entdeckte Amerika, als er den Seeweg nach Indien suchte. Halten Sie Ausschau nach den ›Amerikas‹ auf Ihrem Weg. Bringen Sie Gottes Vision für Ihr Leben zu Papier und laufen Sie damit los.

WERDEN SIE EIN STEHAUFMÄNNCHEN

Zu den wichtigsten Entscheidungen, die wir bewusst oder unbewusst tagtäglich treffen, gehört unsere Reaktion auf Fehler oder Irrtümer. Wie reagieren Sie, wenn Sie versagt haben? Versagen heißt nicht, dass nichts erreicht wurde. Man kann aus allem lernen.

Wir alle machen Fehler. Wir alle versagen manchmal. In Wirklichkeit machen erfolgreiche Menschen sogar mehr Fehler im Leben als durchschnittliche Leute. Die Großen der Geschichte haben alle an irgendeinem Punkt in ihrem Leben versagt. **Wer nichts erwartet, wird nicht enttäuscht; wer nichts versucht, erlebt keine Fehlschläge.** Jeder, der im Augenblick Erfolg hat, läuft gleichzeitig Gefahr, im nächsten Moment zu versagen. Doch es ist auf jeden Fall besser, etwas zu tun und zu versagen, als sich durch Tatenlosigkeit hervorzutun. Ein fehlerhafter Diamant ist immer noch wertvoller als ein perfekter Ziegelstein. Leute, die nie versagt haben, haben auch selten gesiegt.

Menschen stolpern nun einmal und fallen hin; was zählt ist, wie schnell sie wieder auf den Beinen sind. Dabei besteht ein positiver Zusammenhang zwischen geistlicher Reife und der Schnelligkeit, mit der eine Person auf Versagen und Fehler reagiert. Menschen, die geistliche Reife besitzen, rappeln sich deutlich rascher wieder auf und machen weiter, als Menschen

die geistlich unreif sind. Je weniger geistliche Reife ein Mensch besitzt, desto länger machen ihm seine Fehler zu schaffen. **Gott dagegen sieht uns nie als Versager; er sieht uns als Lernende.**

Wirklich versagt haben wir nur, wenn wir aus einer Erfahrung nicht lernen. Die Entscheidung liegt bei uns. Wir können einen Fehler zum Stolperstein oder zum Wegweiser machen.

Auf diese Weise können Sie sich von zurückliegenden Fehlern lösen: **Lernen Sie die Lektion, die darin steckt, und vergessen Sie die Details – in denen steckt der Teufel.** Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, dass der Teufel Sie nie an die Lektion erinnert? Er hält Ihnen nur immer wieder die Einzelheiten vor. Ziehen Sie Nutzen aus der gemachten Erfahrung, aber lassen Sie die Einzelheiten nicht wieder und wieder vor Ihrem geistigen Auge ablaufen. Lernen Sie daraus und gehen Sie weiter zur nächsten Herausforderung.

Denken Sie daran, dass der Preis den Einsatz allemal wert ist.

GOTTES BERUFUNG IST ZU HÖREN, NICHT ZU SEHEN

Nicht alles, was wie eine gute Gelegenheit aussieht, ist zwangsläufig Gottes Wille für uns. Oft kommen mehrere glückliche Umstände zusammen und es hat den Anschein, alles sei bestens, und trotzdem scheint es irgendwie nicht richtig. In solchen Fällen müssen wir einfach warten, bis Gott zu uns spricht. Das meine ich, wenn ich sage, dass die göttliche Führung zu hören ist, nicht zu sehen. Wir sollten deshalb stärker auf das Unsichtbare achten als auf das Sichtbare.

Die einzig sichere Möglichkeit, zu entscheiden welche Richtung wir einschlagen sollen, besteht darin, die verschiedenen Stimmen die wir hören, auseinander zu halten. Es sind immer drei Stimmen: die Stimme Gottes, unsere eigene Stimme und die Stimme des Teufels. Zwischen diesen dreien zu unterscheiden, müssen wir lernen.

Alle nebligen, verschwommenen Bereiche müssen aus unserem Leben verschwinden, nur dann können wir klar sehen und denken. Nebel, vor allem geistlicher Nebel, ist äußerst gefährlich.

Wir sollten auf das bauen, was wir in unserem Innern vernehmen, nicht auf das, was wir außen sehen. Es ist ein großer

Unterschied, ob man zu einer Sache befähigt ist oder ob man zu etwas berufen ist. Sicher haben Sie in der Kirche schon Leute erlebt, die sehr gut singen können, doch das ist noch kein Beleg dafür, dass die Betreffenden von Gott zu Sängern berufen sind. Eine Begabung ist noch keine Berufung.

Damit meine ich nicht, dass Gott nicht will, dass wir unsere Fähigkeiten nutzen. Doch Talent sollte nie unser einziges Entscheidungskriterium sein. Der Herr gibt uns nicht nur eine Landkarte mit; er stellt auch Wegweiser auf und gibt uns ein Fahrzeug, Treibstoff und genügend Zeit, um an unseren Bestimmungsort zu gelangen.

Wir sollten empfänglich für das sein, was im Unsichtbaren verborgen liegt. Manche Menschen sind schon über reiche Ölquellen oder Goldadern hinweggeschritten, ohne zu merken, was unter ihren Füßen lag. Ihre Sicht war zu begrenzt. Sie sahen nur den Boden, nicht den Schatz, der darin verborgen war.

Versuchen Sie, über das hinauszusehen, was Sie mit Ihren natürlichen Augen sehen. Lauschen Sie mit Ihren geistigen Ohren. Fahren Sie die Antennen für Gottes Führung in Ihrem Leben aus.